

	<p>Objekt: Die Marmormühle bei Rübeland. Harz Gegenden N° 11, um 1830</p> <p>Museum: Harzmuseum Wernigerode Klint 10 38855 Wernigerode (0 39 43) 65 44 20 olaf.ahrens@wernigerode.de</p> <p>Sammlung: Grafiksammlung</p> <p>Inventarnummer: K 2860</p>
--	--

## Beschreibung

Bereits 1457 und 1624 bauten Michaelsteiner Mönche hier kurzzeitig Marmor ab. 1715 entdeckte man die Vorkommen wieder. Der Braunschweigische Kunstunternehmer Delion errichtete 1719 die Marmormühle und lieferte hochwertiges Baumaterial für preußische Prunkbauten. Der rote, schwarze und graue Marmor wurde bis 1789 in drei Marmorbrüchen am Westhang des Krocksteins abgebaut. Im Hintergrund ist der offene Steinbruch zu erkennen, an dem zwei Arbeiter in der Wand stehen. Der Riffschuttkalk gehört zum Elbingeröder Komplex und bildete sich vor rd. 395 Mio. Jahren.

Auf der Brücke mit dem kunstvollen Eisengeländer treffen sich zwei Welten: links schleppen Arbeiter schwere Säcke zur Mühle, rechts genießen Wanderer die Aussicht.

## Grunddaten

Material/Technik:	Lithografie auf Papier / Druckgrafik
Maße:	Höhe: 34,5 cm, Breite: 49,5 cm; Stein: 29 x 39 cm; Darstellung: 23,3 x 33,1 cm

## Ereignisse

Vorlagenerstellung	wann	1830
	wer	Wilhelm Pätz (1800-1856)
	wo	Harz
Druckplatte hergestellt	wann	1830
	wer	Peter Ludwig Lütke (1759-1831)
	wo	Berlin
Gedruckt	wann	1830

wer Winckelmann & Söhne (Verlag)

wo Berlin

[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo Rübeland

## Schlagworte

- Grafik
- Harzansicht
- Lithografie
- Steinbruch